



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bruchstücke mittelalterlicher Enqueten aus Unteritalien

Sthamer, Eduard

Berlin, 1933

VII. Besitzungen der Kirchen und Klöster in der Capitanata. ca. 1277

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69737)

de Monte nigro — reliquam medietatem tenet et possidet dominus Hugo de Ablans racione domine Thomasie uxoris sue — fuerit restitutum eidem domino Riccardo de Monte nigro post felicem ingressum domini nostri regis in regnum, dixit se scire, quod predictum castrum Pici et predictum castrum Montis nigri, quod nunc exhabitatum est, fuerunt restituta predicto domino Riccardo de Monte nigro post felicem adventum domini nostri regis in regnum. Quorum castrorum annui proventus venduntur et consueverunt vendi ad extalium annuatim pro unc. aur. 30. Interrogatus, si sciret regiam curiam habere vel habere debere aliqua iura in castris predictis, dixit se nescire.

VII. Besitzungen der Kirchen und Klöster in der Capitanata. ca. 1277.

Neapel, Staatsarchiv, Fasc. Ang. 41 (Carte sciolte). Orig. chart. Ein Heft in Klein-Folio von 24 Blättern, in alter Foliierung fol. 198 bis fol. 221 — diese wird zitiert —, in jüngerer fol. 171 bis fol. 192 (wobei fol. 172 und fol. 198 doppelt vorhanden sind)¹. Die Blätter hängen paarweise zusammen und sind ineinander gelegt, so daß sie zusammen nur eine Lage bilden. Geheftet sind die Blätter mit einem dünnen, zusammengedrehten Pergamentstreifen.

Eine Abschrift aus dem Jahre 1456 befand sich zur Zeit Gattulas im Klosterarchiv zu Montecassino; vgl. Gattula, *Historia* I 217; danach Antinori II 155.

Zitiert bei Haseloff I 59 Anm. 2 und I 61 (nach meiner Mitteilung). Das Werk von Fraccretta, *Teatro topografico storico-poetico della Capitanata* (4 Bände, Napoli 1828 ff.) war mir leider nicht zugänglich.

Es ist dieses das fünfte und letzte Bruchstück aus dem Komplex der Enqueten von 1277, welches wir hier vorlegen können. Sie ist am Anfange wie auch am Ende verstümmelt und auch in der Mitte vielfach defekt, doch so, daß sich die Lücken größtenteils aus den wörtlich wiederholten Zeugenaussagen ergänzen lassen. Im Jahre 1456 war sie, jedenfalls am Anfange, noch vollständig; denn Gattula gibt als Quelle für seinen kurzen Auszug an: *in inquisitione iussu Caroli principis Salerni et Honoris Montis S. Angeli atque vicarii generalis Caroli I. Andegavensis patris sui facta circa bona, quae in serra Capriola ecclesiae et Rugerius Celani dux possiderent, . . .* Dies bestätigt unsere Datierung auch insofern, als hier als Urheber der Enquete der Kronprinz Fürst Karl von Salerno ausdrücklich genannt ist, der in der in Frage kommenden Zeit als Reichsverweser fungierte. Dazu paßt es auch, daß die in Ziff. 10 von den Zeugen erwähnten Ereignisse, die *redeunte regno in pacem*, also wohl bald nach 1221, stattgefunden haben sollen, nach der Angabe des einen Zeugen 50 und mehr Jahre her sind. Da die Zeitangaben der Zeugen sehr vage zu sein pflegen, würde das wenigstens nicht ausschließen, daß auch diese Enquête in das Jahr 1277 gehört. —

Bevor wir diesen Komplex von Enqueten, von dem wir nunmehr fünf Stück kennengelernt haben, verlassen, sei hier noch eine allgemeine Bemerkung angefügt. Es ist augenscheinlich, daß überall neben der Feststellung des alten Besitzes der Kirchen und Klöster eine Erörterung der durch Karl I. selbst erfolgten Lehensrestitutionsen, durch die unter Umständen ältere Rechte, insbesondere der Krone selbst, hätten verletzt sein können, stattfand. Aus Calabrien besitzen wir Reste von beiden Dokumenten, aus der Basilicata und aus der Terra di Lavoro nur von den Verhören über die Restitutionsen, und aus der Capitanata nur von dem Verhör über den Kirchenbesitz. Dieselben Vorgänge dürfen wir mit Sicherheit auch für die übrigen Provinzen des Reiches voraussetzen, wenn auch nichts davon auf uns gekommen ist. Eine sichere Kunde haben wir aber doch, und zwar aus dem Principato.

Ferrante della Marra, der in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ein reiches Material über die erloschenen Adelsfamilien, die mit der seinigen verwandt waren, gesammelt hat, zitiert

¹ Diese jüngere Foliierung dürfte dem Bestande zur Zeit De Lellis' entsprechen; denn nach seiner Angabe (bei Minieri, *Studi storici* S. 84) hatte zwar der Faszikel 41 im ganzen 221 Blätter; aber der Inhalt, den er für das fol. 221 angibt, entspricht nicht dem fol. 221 (nach der alten Foliierung) der uns vorliegenden Enquete.

nebeneinander zwei verschiedene Enqueten aus der Zeit Karls I. Die eine ist die Untersuchung aus dem Jahre 1275 über die Lehensträger, die dem König Manfred Heeresfolge gegen Papst Alexander IV. geleistet haben; sie wird auch von De' Pietri, Toppi, De Lellis und Aldimari mehrfach erwähnt, wie wir oben näher ausgeführt haben; sie fand sich im Fasc. Ang. 15. Die andere wird von ihm zitiert als *Libro intitolato dell' Inquisitioni di Rè Carlo I. segnato con lettera I¹*, und befand sich *nella Regia Camera²* oder *In Sommaria³ nell'Archivio di Florio⁴*; es war eine *Inquisitione de' feudi⁵*.

Es kann kein Zweifel darüber sein, daß die hier erwähnten *Inquisitioni di Rè Carlo I.*, die mit dem Buchstaben *I* bezeichnet waren, identisch sind mit dem *Liber inquisitionum*, aus welchem ebenfalls im 16. Jahrhundert Auszüge angefertigt worden sind, die zuerst Saint-Priest⁶ bruchstückweise, dann Capasso⁷ im Zusammenhange veröffentlicht hat. Auch De Lellis hat diesen *Liber inquisitionum* ausgiebig benutzt, wenn er ihn auch nicht in seinem großen genealogischen Werke verwertet hat; in seinen Manuskripten aber wird er oft genug als Quelle genannt⁸. Aber sowohl Della Marra als auch De Lellis dürften sich nur des Auszuges bedient haben, nicht mehr des Originals; denn die von ihnen angeführten Stellen lassen sich restlos in jenem Auszuge nachweisen. Ebenso beruhen die Zitate bei Borrelli wohl nur auf jenem Auszuge⁹. Jeder Zweifel über die Identität beider Stücke, wie auch darüber, daß den Forschern um die Mitte des 17. Jahrhunderts lediglich der jetzt noch erhaltene Auszug vorgelegen hat, wird beseitigt durch die bei Saint-Priest¹⁰ abgedruckte Überschrift jenes Auszuges: *Notamentum ex archivio regio Siciliae, Caesaris Pagani ex littera ex libro inquisitionum Caroli primi pro feudatariis regni, apud Ioannem de Florio, archivarium regiae camerae, pro rebellione Capudacii*. Das deckt sich vollkommen mit dem, was sich aus den Zitaten bei Della Marra und De Lellis entnehmen läßt. Sehen wir den bei Capasso abgedruckten Auszug an, so erkennen wir ohne weiteres, daß wir hier eine Enquete über die Lehensrestititionen im Principato vor uns haben, die ihrem Inhalte nach durchaus den von uns veröffentlichten Bruchstücken aus Calabrien, der Basilicata und der Terra di Lavoro entspricht. Damit können wir die Vorlage dieses Auszuges mit einer an Gewißheit grenzenden Wahrscheinlichkeit ebenfalls ca. 1277 datieren.

Aber noch mehr. Von den fünf Bruchstücken, die wir hier wiedergeben, stammen die Enqueten über die Besitzungen der Kirchen und Klöster in Calabrien und in der Capitanata wie auch (ursprünglich) die Enquete über die Lehensrestititionen in der Basilicata aus dem Fasc. Ang. 41. Daß die Enquete über die Lehensrestititionen in Calabrien nur ein Annex zu der Feststellung des Kirchenbesitzes in jener Provinz ist, beweist, daß auch dieses Stück sich ursprünglich im Fasc. Ang. 41 befunden haben muß. Und endlich gilt dasselbe auch von der verlorenen Enquete über den Kirchenbesitz in der Basilicata, an die sich das erhaltene Bruchstück über die Lehensrestititionen offenbar anschloß. Das sind schon fünf Enqueten, die sich nachweislich dem Fasc. Ang. 41 zuteilen lassen. Unter diesen Umständen ist es wohl nicht zu kühn, zu behaupten, daß der Fasc. Ang. 41 ehemals der sogenannte *Liber inquisitionum* war, von dem die Forscher des 17. Jahrhunderts sprechen. Daß er mit dem Buchstaben *I*, dem Anfangsbuchstaben des Wortes *Inquisitiones*, bezeichnet gewesen sein soll, würde durchaus zu seinem noch heute erkennbaren Inhalte passen. Bei dem Umfange, den wir für alle jene Enqueten annehmen dürfen, muß dieser Faszikel sehr stark gewesen sein.

¹ Della Marra S. 140, 147, 151, 152, 153, 154, 209, 211, 246, 259, 379, 416, 417, 420.

² Della Marra S. 147, 209, 211, 246, 259, 379, 416.

³ Della Marra S. 151, 154.

⁴ Della Marra S. 151, 416 (irrtümlich Sergio, statt Florio).

⁵ Della Marra S. 140, 147, 209, 211, 246, 259, 379.

⁶ Saint-Priest IV 314ff. Daraus bei Huillard-Bréholles VI 917.

⁷ Capasso, *Historia diplomatica* S. 345ff. Ein Wiederabdruck erscheint hier, wo wir nur Original-Enqueten veröffentlichen, überflüssig.

⁸ Stroffolini, in *Arch. stor. Campano* II 514 Anm. 1, II 770f. und II 774.

⁹ Borrelli S. 15: *Process. Restit. factae per Regem Carolum I. sub signo I pag. 106 in Reg. Camera Summariae*. Ähnlich ebendort S. 39.

¹⁰ Saint-Priest IV 314.

So schließt sich der Kreis der Argumentationen, die wir den fünf erhaltenen Bruchstücken vorangeschickt haben, und wir können in dem ganzen Material den Niederschlag einer einheitlichen Verwaltungsmaßnahme des Reichsverwesers Fürsten Karl von Salerno aus der V. Indiktion, 1276—1277, erkennen. Welcher Schatz uns verlorengegangen ist, erhellt klar aus den erhaltenen Trümmern.

[f. 198^a][In Sancto Severo¹.]

[r] [... interrogatus diligenter de omnibus et singulis supradictis bonis abbatis Turris maioris² tam pheudalibus quam burgensaticis, dixit se scire, quod predictus abbas hodie tenet³ et possi]det racione ecclesie supradicte [omnia predicta casalia. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit] se scire, quod quondam imperator Fr[edericus ante] depos[itio]nem eius permutavit [terram Sancti Severi] tantum cum abbate Turris maioris, qui tunc erat, et pro ipsa terra Sancti Severi dedit sibi in excambium terram Ricce⁴ et unc. aur. 500⁵. Dixit etiam, quod predictus abbas, qui tunc erat, fecit permutationem ipsam de bona et gratuyta voluntate sua. Dixit etiam se scire, quod abbates, qui fuerunt pro tempore in monasterio ipso, servieb[ant dominis regni, qui tunc erant], pro omnibus terris predictis tantum, pro terra Sancti Severi pro milit[ibus tribus et pro aliis terris pre-]dictis de duobus militibus. Dixit etiam, quod quondam ab[bas, qui tunc erat, servivit de] quinque militibus supradictis in modo predicto quondam imperator[i Frederico ante depositionem] suam. Item interrogatus, que bona burgensatica hodie predictus abbas tenet et possidet in Sancto Severo, dixit in omnibus et per omnia ut Nicolaus de^a Raynaldo predictus. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit nichil inde scire. Item interrogatus, si alius prelatus hodie tenet aliqua bona pheudalia sive burgensatica in eadem terra Sancti Severi, dixit se scire; et dixit se scire, quod monasterium monialium Sancti Severi hodie tenet omnia predicta bona, que predictus Nicolaus de Raynaldo dixit ipsum monasterium

^a Hiernach im Orig. getilgt: Perfido.

¹ S. Severo. Das Werk von Emanuele Jacovelli, *Cenni storici su Torremaggiore (Sansevero 1896)* war mir nicht zugänglich.

² Torre Maggiore, westl. S. Severo. Über die Lage der alten Abtei vgl. De Ambrosio S. 25.

³ Über die Besitzungen des Klosters Torre Maggiore sind wir verhältnismäßig gut unterrichtet. Die Urkunde Robert Guiscards vom Juli 1067, inseriert in die Bestätigung Tancreds vom Januar 1192, bei K. A. Kehr S. 459 Nr. 32; ein Auszug der Urkunde König Rogers vom Jahre 1134 bei Pelliccia I 145 (Caspar S. 526, Reg. Nr. 102); eine Urkunde des Grafen Robert von Civitate vom Januar 1152, bei Del Giudice I, App. S. XXVII Nr. 11 (vgl. dazu Barone, in *Atti dell'Accademia Pontaniana*, Bd. 52); einige Privaturkunden bei Del Giudice I, App. S. XX Nr. 7, S. XXIX Nr. 12, S. XXXVII Nr. 16 und S. XLIV Nr. 21.

⁴ Riccia, südöstl. Campobasso.

⁵ Über diesen Tausch siehe Del Giudice, *Codice I* 166 Nr. 51, *Mimieri, Alcuni fatti S. 11* und *Syllabus membranarum I* 6 Nr. 6. Er spielt schon eine gewisse Rolle in der Polemik des Jahres 1236: Unter den *Gravamina Gregors IX.* gegen Friedrich II. (Rodenberg I 596 Nr. 700) findet sich auch der Punkt: De monasterio Terre Maioris, quod omnino est destructum. Friedrich antwortet (Huillard-Bréholles IV 906, 20. Sept. 1236) über dieses und andere Klöster: ... cum quibus ipsorum indemnitate servata permutationum contractus inivimus nec conscientiam nostram in aliquo nec iustitiam credimus offendisse, utpote cum ecclesiis sit utroque iure permissum posse cum principibus permutare. Winkelmann (Friedr. II., II 103) hat diese Stelle ganz mißverstanden, indem er sie auf Tausch der Klöster untereinander bezieht.

Auch in den Anklagen des Papstes von 1238 kehrt die Einziehung der Güter von Torre Maggiore wieder (Matheus Parisiensis, in MGH, SS XXVIII 149). Friedrich antwortet darauf am 28. Oktober 1238 (Reg. Imp. V 2401, aus Matheus Parisiensis, a. a. O. S. 155): Item cum ecclesia Miletensi et Sancte Eufemie, cum abbate et monachis Terre maioris permutacio congrua facta sit de voluntate prelatorum ipsorum et conventuum secundum formam iuris, et ipsi hodie res tenent et possident permutatas. Casale vero sancti Severi, quod non erat in totum abbatis Terre maioris, per iudicium fuit iuste destructum, quia homines illius loci tempore perturbacionis occiderunt Paulum de Logotheta, baiulum imperatoris, et armenta imperialia dirripuerunt; et nihilominus, ut dictum est, permutacio data est abbati et conventui pro parte sua, et hodie tenent.

tenere. Item interrogatus, si sunt pheudalia aut burgensatica, dixit, quod sunt burgensatica. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit nichil inde scire. Interrogatus, si alius abbas tenet aliqua bona in ipsa terra, dixit, quod monasterium Sancte Marie de Ripalta¹ hodie tenet in ipsa terra omnia bona, que predictus Nicolaus de Raynaldo dixit ipsum monasterium tenere. Et dixit, quod sunt bona burgensatica. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit nichil inde scire. Item interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis aut aliis personis post felicem ingressum domini nostri regis in regnum, dixit in omnibus et per omnia ut Nicolaus de Raynaldo predictus.

Weitere Zeugen sagen ähnlich aus.

[2] Palmerius de Acto . . . [f. 198^b] addidit, quod monasterium Casenove² hodie tenet in Sancto Severo in platea domum unam cum trappeto.

[f. 201^a] In casali Sancte Iuste³.

[3] Bonusayutus . . . dixit se scire, quod predictus abbas hodie tenet et possidet omnia predicta casalia ratione ecclesie Sancti Petri Turris maioris. Interrogatus, si curia ius aliquod habet in eis, dixit se scire, quod quondam imperator Fredericus ante depositionem eius permutavit terram Sancti Severi et terram Sancti Andree⁴ cum abbate Turris maioris, qui tunc erat, et pro ipsis terris Sancti Severi et Sancti Andree dedit sibi in excambium terram Ricce et unc. aur. 500. Dixit etiam, quod predictus abbas, qui tunc erat, fecit permutationem ipsam de bona et gratuyta voluntate sua. Dixit etiam, quod abbates, qui fuerunt pro tempore in monasterio ipso, serviebant dominis regibus, qui tunc erant, de omnibus terris predictis de tribus militibus. Dixit etiam, quod quondam abbas, qui tunc erat, servivit de tribus militibus supradictis in modo predicto quondam imperatori Frederico ante depositionem suam, quando predictus imperator fuit ad obsidionem Mensane⁵. Interrogatus quomodo sciret, dixit, quod vidit abbatem, qui tunc erat in predicto monasterio, mittentem tres milites ad obsidionem Mensane. Item dixit, quod abbatissa monialium Sancte Trinitatis de Casali novo⁶ hodie tenet et possidet in tenimento predicti casalis Sancte Iuste quasdam petias terrarum, que terre sunt iuxta ipsum casale. Interrogatus, si curia ius aliquod habet in eis, dixit nichil inde scire. Item interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis aut aliquibus personis post felicem ingressum domini nostri regis in regnum, dixit, quod predictum casale Sancte Iuste restitutum fuit abbati et conventui monasterii Turris maioris.

Die weiteren Zeugen sagen ähnlich aus. Die Angabe über die Zahl der milites ist 3 oder 4 oder 5.

[f. 202^b] In Sancto Andrea de stagnis⁷.

[4] [Benedictus . . .] dixit se scire, [quod abbas] Turris maioris hodie tenet et possidet ratione ecclesie Sancti Petri [Turris maioris] omnia predicta casalia. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit, quod dudum [. . . quondam] imperator Fredericus permutavit

¹ Ripalta am Fortore, westl. Lesina, Zisterzienserkloster, Tochterkloster von Casanova. Haseloff I 58.

² Casanova bei Penne in den Abruzzen; Zisterzienserkloster.

³ Casale S. Giusta, südl. S. Severo.

⁴ In den weiteren Zeugenaussagen als S. Andreas in stagnis bezeichnet. Ein Casale S. Andrea unweit östl. S. Giusta.

⁵ Eine Belagerung Messinas durch Friedrich II. ist nicht bekannt; allenfalls könnte sie bei dem Aufruhr Messinas im August 1232 geplant gewesen sein. Reg. Imp. V 2017b.

⁶ Casone bei S. Severo; vgl. De Ambrosio S. 42f.

⁷ Casale S. Andrea, südöstl. S. Severo. Vgl. oben Anm. 4.

terram Sancti Severi et terram Sancti Andree de stagnis cum abbate Turris maioris, qui tunc erat, et . . . dedit sibi in excambium terram Ricce et unc. aur. 500. Interrogatus, si alius abbas vel prelatus tenet aliqua bona in eadem terra Sancti Andree, dixit nichil inde scire. Item interrogatus, si aliqua bona restituta sunt ecclesiis aut personis aliis quibuscumque post felicem ingressum domini nostri regis in regnum, dixit, quod predicta terra Sancti Andree restituta fuit abbati vel conventui monasterii Turris maioris.

Weitere Zeugen sagen ähnlich aus.

[f. 203^b]

In Turre maiori.

[5] Iudex Nicolaus . . . dixit *usw. ähnlich wie oben* in casali Sancte Iuste bis dixit, quod predicta terra Turris maioris restituta fuit abbati vel conventui monasterii Turris maioris.

Die weiteren Zeugen sagen dasselbe aus. Alle geben die Zahl der milites auf 4 an.

[f. 205^a]

In casali Sale¹.

[6] Melioratus . . . [dixit se scire, quod abbas monasterii] Sancti Iohannis in Lamis² hodie tenet et possidet ratione ipsius ecclesie casale [Sale, ca]sale Faczeoli³ et casale Sancti Marci⁴; que casalia sunt pheudalia. Interrogatus, si curia ius habet in casalibus ipsis, dixit se scire, quod quondam imperator Fredericus et heredes eius tenuerunt, quoad vixerunt, predictum casale Sale; et fecit ibi fieri palacium unum soleratum cum camera; item fecit fieri ibidem tres alias domos, que hodie detinentur per mag. Tadeum et^a Marcum Marchisanum; et etiam fecit fieri ibi dictus imperator trappetum unum, quod detinetur hodie occupatum per abbatem predictum. Item dixit se scire, quod predictus abbas hodie tenet et possidet in dicto casali Sale infrascripta bona burgensatica: videlicet in via, qua itur a Sala apud Sanctum Severum, trentalia vinearum viginti; et in via, qua itur a Sala apud Casale novum⁵, trentalia vinearum viginti; et in plano Casalis novi multas petias terrarum laboratoriarum. Interrogatus, si curia ius habet in ipsis bonis burgensaticis, dixit, quod quondam imperator Fredericus ante depositionem eius tenuit predictas vineas terras et magnam quantitatem arborum olivarum, que arbores sunt in via, qua itur a Sala apud Sanctum Severum, et in diversis aliis locis ipsius casalis Sale. Interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis aut aliis personis post felicem ingressum domini regis in regnum, dixit, quod predictum casale Sale restitutum fuit dicto abbati monasterii Sancti Iohannis in Lama.

[7] Vincencius . . . dixit . . . se scire, quod quondam imperator Fredericus et heredes eius tenuerunt predictum casale Sale tamquam rem devolutam ad manus curie propter prodicionem Riccardi de [f. 205^b] [Montefusculo]⁶, qui Riccardus tenebat predictum casale Sale. Dixit etiam se scire, quod predictus imperator fecit fieri ibi palacium unum soleratum cum camera. Item fecit fieri ibi [quinque] alias domos, videlicet [domum, in

^a Fehlt Orig.

¹ Quaternus de excadenciis et revocatis S. 62. Über die Lage vgl. Haseloff I 59.

² Jetzt S. Matteo, unweit südlich der Straße von S. Severo nach S. Marco in Lamis. Nardella S. 25. Das Archiv des Klosters ist 1799 verbrannt. Kehr, Papsturkunden in Apulien, S. 309. Nardella, a. a. O. S. 26 Anm.

³ Fazioli antico, nordöstl. Foggia, an der jetzigen Hauptstraße von Foggia nach Manfredonia.

⁴ S. Marco in Lamis.

⁵ Casalnuovo Monterotaro, südwestl. S. Severo.

⁶ Er wird in den Jahren 1239 und 1240, für die das Originalregister Friedrichs II. erhalten ist, dauernd als Justiciar der Capitanata erwähnt. Später beteiligte er sich an der Verschwörung von Capaccio (Kantorowicz II 300); im Dezember 1246 war er bereits verstorben (Reg. Imp. V 3589). Vgl. auch Dok. VI, Ziff. 8.

qua habitat] mag. Tadeus, que vocatur guardaspensa; [aliam domum, in qua habitat] Marcus Marchisanus; aliam domum, in qua habitat [nepos monachi Berardi; item] domum aliam, que vocatur manestalla^a, in qua habitat Petrus¹ [de Gualterio et quidam alii homines]; item aliam domum, que vocatur domus palee, quam tenet [Benedictus. Item predictus impera]tor fecit fieri ibi trappetum unum et aliam domum, [in qua habitat iudex] Franciscus. Que omnia predicta bona facta fuerunt ad expensas predicti domini imperatoris et tenentur hodie occupata per abbatem predictum. Item dixit se scire, quod predictus abbas hodie tenet et possidet in tenimento Sale infrascripta bona burgensatica: videlicet in via, qua itur a Sala ad Sanctum Andream in stagnis, vinearum quadraginales sex; item in loco puthei, qui dicitur Virgillii, magnam quantitatem vinearum (*ein anderer Zeuge sagt statt dessen*: octo quadriginales vinearum); item iuxta predictas vineas, que sunt in via, qua itur ad Sanctum Andream in stagnis, aliam clausuram vinearum; item in via, qua itur a Sala apud Sanctum Severum, aliam clausuram vinearum; item inter vias Sancti Severi et casalis Bance² magnam quantitatem vinearum, que dicuntur Sancti Riccardi³, cum multis arboribus olivarum; item in via, qua itur apud Sanctum Severum, magnam quantitatem arborum olivarum (*derselbe andere Zeuge sagt*: arbores olivarum ducente); item in via Sancti Severi aliam clausuram arborum olivarum; item inter vias Casalis novi et Gualdi magnam petiam terrarum laboratoriarum (*derselbe andere Zeuge fügt hinzu*: cum octo arboribus olivarum); item inter vias casalis Bance et Gambagrasse magnam petiam terrarum laboratoriarum. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit, quod predicta bona omnia fuerunt in manu curie tempore quondam imperatoris Frederici et filiorum suorum usque ad adventum domini nostri regis in regnum; que bona cum predicto casali Sale restituta fuerunt abbati predicti monasterii post felicem ingressum domini nostri regis in regnum tacita veritate. Dixit etiam, quod omnia morticia et excadencie erant dominorum regni, qui tunc erant, et vidit procurari ipsa per procuratorem curie ante depositionem quondam domini imperatoris Frederici. Et dixit de excadenciis huiusmodi: dompnus Hieronymus (?) de Riniano tenet sex quadraginales vinearum in via Sancti Severi iuxta vineam monialium Precine⁴, que fuerunt excadencie et debuerant esse curie.

[f. 206^b] [8] Martinus de mag. Marino . . . [f. 207^a] addidit . . . , quod monasterium Sancte Marie de ⁵ hodie tenet in tenimento Sale quandum quantitatem vin(earum) in via, qua itur apud Sanctum Severum, iuxta bo(na) dompni Iacobi de Sancto Loterio.

[9] Gualterius de Mattheo . . . addidit, quod vinee, que dicuntur de Sancto Riccardo, sunt undequadriginales vin(ee); et arbores olivarum, que sunt in ipsis vineis, sunt ducente; et in ea via, qua itur de Sala apud Sanctum Severum, vineale unum cum arboribus ficuum; et in via, qua itur a Sala apud casale Bance, vinearum quadriginales sex, que detinentur per nominatum Benedictum ad annum censuum^a; et in via, qua itur ad Sanctum Andream

^a So Orig.

¹ Andere Zeugen nennen ihn Petrucius.

² Nicht identifiziert.

³ Casale S. Ricciardi, östl. S. Severo.

⁴ S. Maria de Precina, s. unten Ziff. 22.

⁵ Lücke gelassen für den Namen. Wahrscheinlich ist das Kloster S. Maria de Precina (Apricena) gemeint; vielleicht auch S. Maria de Ripalta.

^a Apricena.

in stagnis, arbores olivarum triginta; item arbores olivarum quadraginta, que sunt iuxta olivas mag. Tadei, que detinentur per predictum Benedictum et sunt monasterii supradicti; item in via Sancti Severi arbores olivarum viginti; item ortum unum iuxta ecclesiam Sancti Riccardi; item ortum unum in via Precine, quem ortum detinet Iohannes de Florentin(o) ad annum censuum^a; item ortum unum in via Precine, quem detinet Abramantus ad annum censuum^a; item ortum unum in via Sancti Loterii¹, quem detinet Benedictus ad annum censuum^a.

Die anderen Zeugen sagen ähnlich aus.

[f. 207^b]

In Sancto Iohanne Rotundo².

[10] Gentilis de Barnabeo . . . dixit se scire, quod abbas monasterii Sancti Iohannis in [Lamis . . .]³ possidet casale Faczioli, casale [Sale et casale Sancti] Marci in Lamis. Dixit etiam, quod idem monasterium in Sancto Iohanne tenet baiu[lationem et] creationem iudicum annualium tantum. Interrogatus, quare te[net . . . creatio]nem iudicum predictorum et non tenet terram Sancti Iohannis [Rotundi . . . , dixit], quod de mandato regio monasterium ipsum tenet baiulationem ipsam usque ad voluntatem domini nostri regis; et dixit, quod predictum monasterium pocius tenet baiulationem ipsam de gracia quam de iure, quia dicta terra Sancti Iohannis Rotundi semper fuit in demanio curie a tempore quondam imperatoris Frederici ante depositionem eius et post usque ad adventum domini nostri regis in regnum⁴. Dixit etiam, quod pater dicti quondam domini imperatoris, qui dicebatur imperator Henricus, fecit dismayari⁵ ipsam terram Sancti Iohannis Rotundi, que terra erat in quodam monte, qui vocatur Castellarius⁶, qui est supra terram Sancti Iohannis Rotundi, ubi nunc est⁷, et construxit^b civitatem ipsam in pede ipsius montis; que terra a tempore dismayationis et ante cum baiulatione et iuribus suis fuit et erat in demanio dicti quondam imperatoris patris imperatoris Frederici. Dixit tamen, quod iuxta civitatem ipsam Sancti Iohannis Rotundi, ubi nunc est, tunc temporis et usque ad tempus imperatoris Frederici erat quoddam casale, quod vocabatur casale Sancti Iohannis Rotundi, pro eo quod erat iuxta ipsam terram, quod fuit et est dicti monasterii; in quo casali

^a So Orig. ^b Orig. consuerit.

¹ Lag unweit Castel Pagano. Vgl. Sthamer, *Verwaltung der Kastelle*, S. 101 Anm. 17.

² S. Giovanni Rotondo.

³ Über die Besitzungen des Klosters S. Giovanni in Lamis vgl. Del Giudice, *Codice I*, App. S. XIII ff. Nr. 5 und S. XXXVIII Nr. 17.

⁴ Diese Vorgänge setzen eigene Lokalkenntnis Heinrichs VI. voraus und können daher nur in den April 1195 fallen; denn damals ist der Kaiser das einzige Mal in seinem Leben nachweislich in jener Gegend gewesen: 15. April 1195 Barletta (Toeche Nr. 335), 23. April Casalnuovo (Toeche Nr. 339), 27. April Ortona a mare (Toeche Nr. 340). In Barletta war Heinrich noch ein zweites Mal, am 10. Januar 1197 (Toeche Nr. 459); aber damals kam er von Capua und ging weiter nach Bari. Man müßte also 1197 schon geradezu annehmen, daß er einen Abstecher nach S. Giovanni Rotondo gemacht hätte.

⁵ Dismayari, weiterhin dismayatio, Gegenteil von ammayari (Ziff. 18), dessen Bedeutung durch den Zusatz seu construi gesichert ist; ammayare ist vielleicht dialektisch entstellt aus amasare (s. Du Cange unter diesem Worte).

⁶ Wohl der Monte Castellano im Nordwesten von S. Giovanni Rotondo; am Fuße des Berges liegt die Stadt, und dazu passen die Angaben der Zeugen. Nach Corcia III 624 sind in luogo detto il Castellano alte Mauerreste von etwa 1½ Miglien Umfang erhalten.

Etwas entfernter von der Stadt liegt südwestlich der Monte Castellaro; dieser scheint hier nicht in Betracht zu kommen. Die einschlägige Lokalliteratur (Fraccacreta, Cirpoli), die mir nicht zugänglich ist, wird vielleicht eine sichere Entscheidung ermöglichen.

⁷ Das Werk von Pasquale Cirpoli, *Memorie storico-diplomatiche dell' antico Castellano-Pirgiano appò San Giovanni Rotondo* (Napoli 1794) war mir nicht zugänglich.

erat quidam monachus, qui tenebat ipsum fere cum sex hominibus familiaribus eiusdem monachi habitantibus in eodem. Dixit etiam se scire, quod post mortem dicti imperatoris Henrici, dum imperator Fredericus tunc rex esset parvulus et esset ubique per regnum maxima guerra, abbas monasterii Sancti Iohannis in Lamis, qui tunc erat, pro eo quod potens erat, extendit manus suas et occupavit terram eandem Sancti Iohannis Rotundi, que, ut predicatur, dismayata erat a predicto monte Castellario, a quo nomen habebat, quia vocabatur Castellarium^a, et posit(a) ubi nunc est; tandem redeunte regno in pacem, huiusmodi occupatio pervenit ad aures domini imperatoris, qui dominus imperator, dum de predictis omnibus sibi plenarie constaret, predictam terram Sancti Iohannis Rotundi cum [f. 208^a] hominibus pertinentiis suis et iuribus omnibus ad suum demanium per iuris ordinem revocavit, predicto casali, quod dicebatur Sanctus Iohannes Rotundus, de quo superius dictum, cum iuribus suis [. . .]stantibus eidem monasterio remanente. Et extunc inantea dicta terra Sancti Iohannis Rotundi, sicut semper fuerat, remansit cum baiulatione et iuribus suis [in demanio dominorum regni] Sicilie, videlicet dicti imperatoris Frederici et aliorum dominorum subsequenterum. Interrogatus de causa sciencie dixit, quod audivit dici a parentibus et precessoribus suis, quod predicta terra Sancti Iohannis Rotundi vocabatur Castellarium, quando erat in predicto monte Castellarii, antequam dismayata fuit de mandato predicti domini Henrici imperatoris, et quod erat dicta terra de demanio imperatoris Henrici predicti tunc temporis. Et vidit postmodum dictum dominum imperatorem Fredericum tenentem et habentem dictam terram in demanio suo. Interrogatus de tempore, quod dictus imperator Fredericus tenuit dictam terram in suo demanio, dixit, quod sunt iam elapssi quinquaginta anni et plus. Interrogatus, si alius prelatus tenet aliqua bona in predicta terra, dixit nichil inde scire. Interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis aut personis aliis quibuscumque post felicem ingressum domini nostri regis in regnum, dixit, quod casale Sancti Egidii de Pantano¹ restitutum fuit monasterio Cavensi. Interrogatus, si curia ius habet in eodem, dixit, quod tempore quondam domini Manfredi principis Tarentini Manfredus Malect(a), qui tunc comes camerarius vocabatur, tenuit et possedit casale predictum cum pertinentiis suis.

[11] Fantus de Ogerio . . . addidit, quod quondam Mattheus comes, qui propter potenciam, quam habebat, usurpavit et occupavit terram Capitinate et donavit predicto monasterio Sancti Iohannis predictam terram Sancti Iohannis Rotundi, qui prius vocabatur Castellarium^a; quem comitem Mattheum dixit non fuisse verum dominum, set usurpavit predictam contratam, quia imperator Fredericus, qui erat parvulus^b, erat in Sicilia et maxima guerra tunc temporis erat in regno. Interrogatus de causa sciencie dixit, quod sic audivit dici ab antecessoribus hominibus terre sue; et hoc etiam narravit, quod dixit se ignorare, si predictum monasterium teneat predictam baiulationem predicte terre Sancti Iohannis Rotundi de mandato regio. Dixit etiam, quod quoddam palacium est intus in eadem terra Sancti [f. 208^b] Iohannis Rotundi, quod fuit semper predictorum dominorum ipsius terre, quod detinetur occupatum per dominum Tipaldum Ala[mannum]. Interrogatus, si alius prelatus tenet aliqua bona in predicta terra, dixit se [ignorare. Interrogatus, si aliqua restituta] sunt ecclesiis aut aliis personis quibuscumque [post felicem ingressum domini nostri] regis in

^a Orig. Castellarius. ^b Hierauf im Orig. et, was besser gestrichen wird.

¹ S. Egidio unweit östl. S. Giovanni Rotondo, nahe dem gleichnamigen See.

regnum, dixit idem [quod primus testes]; addidit [etiam, quod dicta] terra Sancti Iohannis Rotundi causata fuit per imperatorem, [pro eo quod dicebatur pertinere] ad demanium suum, et imperator obtinuit inde sententiam [de terra predicta tamquam de] re pertinente ad suum demanium, habita inde sententia, in [qua] continebatur, quod dictus abbas nullo modo impeteret vel molestaret dictum imperatorem vel eius heredes vel alios dominos regni sub pena quingentarum unciarum auri super terra predicta; que sententia deposita fuit penes iudicem Nicolaum Salpitanum et iudicem Angelum de eadem terra, qui corrupti pecunia, videlicet unc. aur. 12, tradiderunt sententiam ipsam abbati Leoni quondam abbati eiusdem monasterii comburrendam¹.

[12] Petrus de Gaudio . . . dixit, quod predictum monasterium Sancti Iohannis in Lamis tenet predictam baiulationem predicte terre de mandato domini nostri regis Karoli pro helemosina usque ad aliud mandatum domini nostri regis. Et addidit, quod predictum palacium, quod detinetur occupatum per predictum dominum Tipaldum, reparatur^a et reparatum fuit per dominum Americum de Siponto tunc temporis dominum ipsius terre ex concessione quondam regis Corradi filii imperatoris Frederici et per dominum Perzuvallum de Aurys² tunc temporis dominum ipsius terre ex concessione quondam domini Manfredi principis Tarentini ad expensas ipsorum dominorum et hominum dicte terre. Interrogatus, si alius prelatus tenet aliqua bona in ipsa terra, dixit, quod monasterium Montis sacri³ hodie tenet intus in dicta terra domum unam, que est iuxta domum Riccardi de Basilio. . . .

[f. 209^a] [13] Mag. Lucas de Rencluso . . . addidit, quod abbas predicti monasterii Sancti Iohannis in Lamis hodie tenet et possidet prope predictam terram Sancti Iohannis Rotundi quoddam casale Sancti Iohannis Rotundi exabitum. . . . [f. 209^b] [. . .] sunt anni quatragesima quinque, quod vidit dominum im[peratorem . . . tenentem] terram Sancti Iohannis Rotundi in suo demanio et predictum abbatem, qui tunc erat, tenentem predictum casale, quod vocatur Sanctus Iohannes Rotundus; et deinde successive predictum monasterium tenuit et tenet predictum casale in extalium (*statt in extalium sagt ein anderer Zeuge: exabitum, was entschieden richtiger ist.*)

[f. 210^a] [14] Bar(tholomeus⁴) de Iacobo . . . dixit . . . , quod predictum monasterium Sancti Iohannis in Lamis [tenet baiulationem in ipsa terra] Sancti Iohannis Rotundi non de iure, set de voluntate reg[is . . .]. Addidit etiam, quod omnia morticia et excadencie [. . .] nunc, quod iam sunt anni quadraginta, quod fuerunt et erant curie; et hodie eadem pro [domino] rege procurantur.

^a Orig. repertum.

¹ Der Streit um S. Giovanni Rotondo spielt in dem polemischen Notenwechsel zwischen Friedrich II. und Gregor IX. eine gewisse Rolle. In dem Gravamina des Papstes vom Jahre 1236 findet sich auch: De monasterio S. Iohannis in Lamis, cui fere ablata sunt omnia que habuit (Rodenberg I 596 Nr. 700), und ähnlich in den Anklagen vom Jahre 1238 (Matheus Parisiensis, MGH, SS XXVIII 149). Friedrich antwortet darauf am 28. Oktober 1238 (Reg. Imp. V 2401, Matheus Parisiensis a. a. O. S. 155): Locus Lame cinctus (?) est per sententiam ab abbate Sancti Iohannis Rotundi, qui de eo, velut de re feudali, potuit et debuit secundum ius civile et canonicum in imperiali curia conveniri. Hier liegt eine Unklarheit vor, die auf Mißverständnis der Bischöfe, die die Antwort Friedrichs an den Papst übermittelten, beruhen mag. Das Kloster, un dessen Besitz es sich handelt, ist San Giovanni in Lamis, der Besitz hingegen die terra San Giovanni Rotondo.

² Unten Ziffer 17 heißt er: de Horia (Oria in der Terra d'Otranto).

³ Santissima Trinità di Monte Sacro auf dem Monte Gargano; vgl. Di Meo X 101 und De Ambrosio S. 27.

⁴ Im Orig. nur Bar.

[15] Iordanus de Aurimpia . . . dixit . . . , quod audivit dici, quod idcirco quondam imperator Henrricus fecit dismayari castrum, quod vocatur Castellarium, quod erat in quodam monte supra ipsam terram Sancti Iohannis Rotundi positum^a, pro eo quod petebat ab hominibus predicti castri Castellarii unc. aur. centum. . . .

[16] Petrus de sire David . . . dixit . . . , quod predictum monasterium tenet baiulationem in ipsa terra Sancti Iohannis Rotundi non de iure, set ex dono regis usque ad velle suum. Dixit etiam, quod sub pre[textu bai]ulationis predicte predictum monasterium usurpavit et [. . .] sibi [. . .] terra Sancti Iohannis Rotundi de pertinentiis [. . .] hoc tenere. . . .

[f. 211^a] [17] Petrus de Gualterio . . . dixit . . . , quod predictum monasterium tenet quintam partem pantani, quod vocatur pantanum Sancti Egidii¹, quod est prope terram Sancti Iohannis Rotundi ad duo miliar(ia). Interrogatus, si curia ius habet in ipsa quinta parte pantani, dixit, quod vidit teneri et possideri totum ipsum pantanum a domino Princivallo² de Horia sub tempore quondam domini Manfredi principis Tarentini

[f. 211^b] [18] Severinus de mag. Iohanne Ferrar(o) . . . addidit, quod audivit dici a parentibus et antecessoribus eius, quod predictus imperator Henrricus fecit ammayari seu construi sursum in predicto monte Castellarii predictum castrum, quod vocatur Castellarium, de hominibus contrate, et postea fecit dismayari predictum castrum Castellarii et construi in pede predicti montis predictam terram Sancti Iohannis Rotundi

Die übrigen Zeugen sagen nichts sachlich Neues aus.

[f. 212^b]

In casali Faczioli³.

[19] [Iudex Bartholomeus . . .] . . . dixit se scire, [quod abbas monasterii Sancti Iohannis in] Lamis hodie tenet et possidet casale Sale, casale Faccioli et casale Sancti Marci. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit, quod vidit quondam imperatorem Fredericum tenentem et possidentem casale Faccioli; et heredes eius tenuerunt postmodum ipsum casale usque ad adventum domini nostri regis in regnum. Item interrogatus, si aliqua bona restituta sunt ipsi monasterio, dixit, quod predictum casale Faccioli restitutum fuit abbati dicti monasterii post felicem ingressum domini nostri regis in regnum. Dixit etiam, quod post felicem ingressum domini nostri regis in regnum restituta fuerunt Salvie mulieri et uxori ipsius testis deponentis casale unum, de quo facta est domus una, que est iuxta domum Angeli Rubei, de terris laboratorii salmat(as) quatuor⁴, que sunt iuxta paludem, et prope casale ipsum de terris laboratorii salmat(as) duas. Item restituta fuerunt Gualterio de Mariano domus una, que est iuxta domum sire Basilii, de terris laboratorii salmat(as)⁴ decem, videlicet in loco Guardiole⁵ salmat(am) unam et prope casale ipsum alias salmat(as) de terris. Interrogatus, si curia ius habet in bonis ipsis, dixit, quod vidit dictum imperatorem Fredericum et heredes eius tenentes bona predicta. Item interrogatus, si alius abbas vel prelatus tenet aliqua bona in ipso casali pheudalia aut burgensatica, dixit nichil inde scire.

^a Orig. posita.

¹ Jetzt Lago S. Eligio.

² Oben Ziff. 12 heißt er Perzuvallus, was die gewöhnliche Namensform ist.

³ Vgl. oben Ziff. 6.

⁴ Von hier ab wird weiterkonstruiert, als ob es sich um einen Accusativus cum infinitivo handle.

⁵ Guardiola lag etwa 10 km nordwestlich von Lucera. Haseloff I 94.

[20] Gualterius de Mariano . . . [f. 213^a] dixit . . . , quod [. . .] post felicem ingressum domini regis in regnum Nicolao de Archipresbitero de [. . .] terrarum laboratoriarum, que sunt [. . .] terrarum laboratoriarum [. . .] in via Fogie et in via [. . .] iuxta domum sire Basili de terris laboratorii salmat(as) [. . . in loco] Guardiolo et iuxta ipsum casale Iacobo de Facciolo [. . .] laboratoriarum, que sunt in via Sancti Quirici¹ et in [. . .] . . .

[21] Sire Michael . . . addidit, quod predictum monasterium hodie tenet et possidet quoddam pantanum, quod est in tenimento ipsius casalis. Interrogatus, si curia ius habet in eodem pantano, dixit, quod vidit imperatorem Fredericum tenentem et possidentem et heredes eius predictum pantanum. Interrogatus quot anni sunt, dixit, quod sunt anni quadraginta et plus.

Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.

[In Precina]²

[f. 213^b] [22] [Robbertus de Mercur(e) . . .] dixit se scire, quod episcopus [Precinensis hodie tenet et possidet domum unam, que est] iuxta domum Robberti de [sire Angelo . . .] est iuxta vineam Thomasii de Maynardo (*der folgende Zeuge sagt: et vineam unam in contrata, que dicitur Rimartir(e)*). Interrogatus, si curia [ius habet in domo et vineis predicti]s, dixit nichil inde scire (*der folgende Zeuge fügt hinzu: set dixit, quod empte fuerunt predictae domus et vinee a quodam homine per predictum episcopum, et solvebat in collectis pro bonis ipsis*). Item dixit, quod abbatissa monialium [Sancte Marie de Precina hodie t]enet et possidet in contrata Collimundi quatuor trenta[lia vin(earum)]; item iuxta monasterium ipsum duas petias vinearum; item in via, que dicitur de Castello[cio³, maximam] quantitatem terrarum laboratoriarum; item iuxta monasterium ipsum quandam quantitatem terrarum laboratoriarum cum arboribus olivarum (*der folgende Zeuge fügt hinzu: et domum unum in Precina iuxta ecclesiam Sancte Lucie*). Item dixit, quod abbas monasterii Sancti Iohannis in Plano⁴, quod est prope Precinam, hodie tenet et possidet ratione ipsius monasterii domos tres, que sunt intus in eadem civitate Precine iuxta ecclesiam Sancti Nicolai (*der zweite Zeuge fügt hinzu: item ortum unum et vineam unam [. . .]*); item iuxta monasterium predictum quandam quantitatem vinearum (*der zweite Zeuge fügt hinzu: item iuxta ecclesiam Sancti Iacobi [. . .]*); item prope monasterium ipsum ducenta modia terrarum laboratoriarum; item in eodem loco quandam quantitatem arborum olivarum; item moleninum unum de aqua in contrata, que dicitur Caldula⁵. Item interrogatus, si curia ius habet in omnibus suprascriptis bonis, dixit nichil inde scire. Interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis aut aliis personis post felicem ingresum^a domini nostri regis in regnum, dixit nichil inde scire.

[f. 214^a] [23] Ugolinus . . . dixit, quod predictum monasterium Sancti Iohannis de Plano debet servire curie de uno equite, quando rex iret ad pugnam, vel mittere subsidium ad aliquem locum; qui eques vocatur Burronus; et debet ire ad expensas ipsius monasterii. Interrogatus quomodo sciret, dixit, quod audivit dici et est fama publica.

^a So Orig.

¹ Massaria S. Chirico, nordnordöstlich von Fazioli antico.

² Apricena, am Fuße des Monte Gargano, nordnordöstlich S. Severo. Vgl. Quaternus de excadenciis S. 58.

³ Castelluccia, nordöstl. Apricena.

⁴ Casale S. Giovanni in Piano, westl. Apricena. Vgl. auch De Ambrosio S. 27.

⁵ Caldoli, nordöstl. Apricena, unweit des Lago di Lesina.

[24] Angelus de Tracto . . . addidit, quod abbas predicti monasterii Sancti Iohannis in Plano hodie tenet et possidet in loco, qui dicitur Pinzaria, vinearum trentalia duo; item in eodem loco ortum unum et domum unam cum fornace, ubi fiunt imbrici^a; item in loco Caldule tenimentum magnum terrarum laboratoriarum, quod est fere ducentorum modiorum.

[25] Iacobus de Maynolfo . . . addidit, quod abbas, qui tunc erat, predicti monasterii Sancti Iohannis in Plano pro bonis predictis solvebat in collectis tempore quondam imperatoris Frederici.

Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.

[f. 214^b]

In Alesina¹.

[26] Sabinus de Sangro . . . dixit se scire, quod episcopus Alexinus hodie tenet et possidet iardinum unum, quod est prope civitatem Alexine; item quandam petiam terrarum in via, qua itur ab [f. 215^a] Alexina apud Sanctum Severum; item olivetum [unum in loco, qui] dicitur Gurgus; item [. . .]cceria vel lacus quatuor pro capiendis avibus [. . .] in via, qua itur ab Alexina apud Sanctum Severum; item piscari[am . . . va]llonis, que est iuxta fauc[em] Alexine; item domos [. . .]. Item interrogatus, si curia ius habet in bonis, dixit nichil inde scire. Item dixit, quod ecclesia Sancti Pri[miani]² . . . et possidet piscariam faucis Alexine; item domum unam [. . . iu]dicis Angeli; item olivetum unum iuxta olivas iudicis [. . .] unam dirutam iuxta domum Nicolai de Litardo. Interrogatus, si curia [ius habet in bonis] ipsis, dixit se scire, quod rector Sancti Primiani, qui nunc est, tenet ex donatione et collatione domini principis Salernitani omnia bona predicta tamquam bona spectancia ad collationem curie. Item quod abbas monasterii Sancte Marie de Ripalta hodie tenet intus in Alexina et territorio eiusdem civitatis domum unam cum trappeto; item olivetum unum in vallon(e), qui dicitur de Sancto Severo (*ein späterer Zeuge sagt in via, qua itur apud Ripaltam*); item casile unum iuxta casile Sancte Scolastice³. Interrogatus, si curia ius habet in ipsis bonis, dixit nichil inde scire. Item dixit, quod abbas monasterii Sancti Iohannis in Plano hodie tenet et possidet in Alexina domum unam iuxta domum Leonardi de Landulfo; item olivetum unum in contrata de burgo; item in platea domum unam; item piscariam unam in mari. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit nichil inde scire. Item interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis aut aliis personis post felicem ingressum domini nostri regis in regnum, dixit nichil inde scire.

[27] Tholomeus de Benelicto . . . dixit se scire, quod episcopus Alexine hodie tenet et possidet iardinum unum iuxta hospitale et vineam unam in via, qua itur ab Alexina apud Civitatem⁴. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit nichil inde scire.

[28] Pascalis de Rogerio . . . dixit se scire, quod episcopus Alexine hodie tenet et possidet racione episcopatus domum unam iuxta episcopatum; item vallonem piscar(ie) faucis Alexine; item tenimentum unum terrarum labo[f. 215^b]ratoriarum iuxta ecclesiam [Sancti

^a So Orig. statt imbrices.

¹ Lesina. Vgl. Quaternus de excadenciis S. 55.

² Massaria S. Primiano, südöstl. Lesina.

³ Vgl. Quaternus de excadenciis S. 56.

⁴ Lag bei Pezza della Chiesa, nordwestl. S. Paolo di Civitate, unweit des Straßenüberganges über den Fortore. Hasehoff I 373ff.

Lauren]cii¹; item olivetum unum, in loco, qui dicitur Gurgus; [item ortum] unum pro[pe portam ipsius] civitat(is) Alexin(e); item ortum unum prope ci[vitatem] Alexine (*ein anderer Zeuge sagt*: qui est iuxta ecclesiam Sancti Laurentii). Interrogatus, si [curia ius habet] in eis, dixit nichil inde scire. Item dixit, [quod rector ecclesie Sancti Primiani hodie] tenet et possidet piscariam vallonis fau[cis Alexine . . .]; item domum unam, que [est prope ecclesiam] Sancti Primiani (*derselbe andere Zeuge fügt hinzu*: item petiam unam terrarum laboratoriarum, que vocatur vineale Sancti Primiani, iuxta putheum²). Item interrogatus, si [curia ius habet in] bonis ipsis, dixit se scire, quod bona ipsa sunt curie, quia ecclesia ipsa Sancti Primiani est capella regia vel principalis. Item dixit, quod abbas [monasterii Montis] Virginis habet quandam quantitatem anguillarum quolibet anno de piscaria faucis (*derselbe andere Zeuge fügt hinzu*: item domum unam in platea). Item monasterium Sancte Marie de Ripalta tenet domum unam cum trappeto prope castrum; item domum unam in platea; item domum aliam iuxta domum Riccardi. Interrogatus, si curia ius habet in ipsis bonis, dixit nichil inde scire; set dixit, quod bona ipsa fuerunt quorundum hominum oblatorum ipsi monasterio. Item dixit, quod abbas monasterii Sancti Iohannis in Plano hodie tenet et possidet in eadem civitate domum unam prope domum monasterii Sancte Marie de Ripalta. Item dixit, quod abbas monasterii Sancti Heunofrii³ hodie tenet et possidet domum unam iuxta domum Albaver(ii) de Thomasio (*derselbe andere Zeuge sagt*: in platea); item quandam quantitatem arborum olivarum in territorio ipsius civitatis. Interrogatus, si curia ius habet in eis, dixit nichil inde scire. Item abbas monasterii Sancti Leonardi⁴ hodie tenet domum unam in platea; item quandam quantitatem arborum olivarum in territorio Alexine.⁵ Item interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis aut aliis personis post felicem ingressum domini nostri regis in regnum, dixit nichil inde scire.

Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.

[f. 216^b]

In casali Vene de Causa⁵.

[29] Iudex Pascalis de Vena . . . dixit se scire, quod abbas monasterii Casenove⁶ hodie tenet et possidet casale Vene de Causa. Interrogatus, si curia ius habet in eodem casali, dixit, quod quondam imperator Fredericus tenuit dictum casale, donec vixit, et heredes eius tenuerunt dictum casale. Interrogatus quot anni essent, quod dictus imperator tenuit dictum casale, dixit, quod sunt anni quadraginta quinque et plus. Interrogatus, si alius prelatus hodie tenet aliqua bona pheudalia aut burgensatica in dicto casali, dixit nichil inde scire. Item interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis vel personis quibuscumque post felicem ingressum domini regis in regnum, dixit, quod casale ipsum restitutum fuit abbati dicti monasterii.

[30] Nicolaus Russus . . . [f. 217^a] interrogatus, si alius prelatus hodie tenet aliqua bona pheudalia aut burgensatica in dicto casali, dixit, quod idem abbas [. . . grangiam Sancte] Agathes⁷ cum magno tenimento terrarum laboratoriarum. Interrogatus, [si curia ius habet

¹ Pontone S. Lorenzo, westl. Lesina.

² Vielleicht der Pozzo Filippo zwischen Lesina und der Massaria S. Primiano.

³ S. Onofrio, unweit östlich von San Giovanni Rotondo (bei Rizzi-Zannoni).

⁴ S. Leonardo in Siponto.

⁵ Über die Lage vgl. Sthamer, *Verwaltung der Kastelle* S. 99 Anm. 17. Vgl. auch *Quaternus de excadenciis* S. 83.

⁶ Siehe oben S. 83 Anm. 2.

⁷ S. Agata, nordöstl. Chieuti.

in eadem] grangia, dixit, quod grangia ipsa hedificata fuit in tenimento predicto post mortem imperatoris. Dixit etiam, quod abbas predictus debet servire de [. . .] regi. Interrogatus, quanto servicio debet servire, dixit se nescire. Interrogatus [quomodo sciret, dixit], quod vidit procuratorem monasterii supradicti solventem adhuamentum pro parte curie iusticiario [Capi]tinat(e). . .

Die anderen Zeugen sagen nichts Neues aus.

[f. 217^a]

In Serra Capriola¹.

[31] Loysius de Serra Capriola . . . dixit se scire, quod abbas Montis Casinensis hodie tenet et possidet in Serra^a Caprioli teni[f. 217^b][mentum] unum terrarum burg[ensaticarum] (*der folgende Zeuge sagt*: quod tenimentum incipit a quodam loco, qui dicitur Dragonarol(a)², et vadit usque ad tenimentum casalis Dragonarie; *ein späterer Zeuge fügt hinzu*: quod tenimentum est per longum duo miliaria et per latus fere miliare unum) in flum[ine] Fortor[is], quod tenimentum est de una par[te . . .] miliaria duo [. . .] (*der folgende Zeuge fügt hinzu*: item dixit, quod abbas monasterii Sancti Stephani hodie tenet et possidet in tenimento Serre quandam vineam iuxta ecclesiam Sancti Stephani³ predicti; item prope ecclesiam ipsam tenimentum unum terrarum). Interrogatus, si curia ius habet in tenimento predicto, [dixit nichil inde scire. Item interrogatus], si aliqua bona restituta fuerunt ecclesiis [aut personis quibuscumque post felicem ingressum domini nostri regis in] regnum, dixit, quod restitu[ta fuit] predicta terra Serre] Capriole comiti Rogerio de Celano⁴. Interrogatus, si curia ius [habet in predicta terra Serre] Caprioli, dixit se nescire; set dixit, quod dicta terra fuit quondam comit(is) [. . .]. Dixit etiam, quod idem comes tenet occupata bona quondam [iudicis Primiani], videlicet domum unam dirutam, ubi habitabat, iuxta ecclesiam Sancte Marie⁵; item domum aliam dirutam iuxta predictam domum; item domum aliam dirutam [a] fronte ipsius domus, ubi fuit molendinum ipsius iudicis Primiani; item domum aliam dirutam iuxta domum notarii Goffridi; item in loco Treczal(i)⁶ quatuor petias vin(earum); item prope ipsam terram Serre arbores olivarum centum.

[32] Franciscus de Corrado . . . interrogatus, si curia ius habet in dicta terra, dixit, quod a tempore recordacionis sue, quod sunt anni quinquaginta, quod vidit quondam imperatorem Fredericum tenentem et possidentem predictam terram Serre; et post mortem predicti imperatoris Frederici (*spätere Zeugen sagen aus*: et post mortem dicti imperatoris regem Corradum filium dicti imperatoris; et post mortem regis Corradi vidit tenentem et possidentem dictam terram quondam dominum Manfredum principem Tarentinum; et infra dominium ipsius domini Manfredi vidit tenentem ipsam terram comitem Gualterium de Mannuppello) tenuit ipsam terram Serre comes Gualterius Manuppellus. Et addidit, quod bona quondam iudicis Primiani de Serra proditoris, que esse debent curie, occupata sunt

^a Orig. terra.

¹ Serracapriola. Vgl. Quaternus de exadenciis S. 84. Gattula, Accessiones I 243ff. Tria S. 413.

² Bosco Dragonarella und Bosco Dragonara, südlich Serracapriola, am rechten Ufer des Fortore. Darin das zerstörte Castro Dragonara.

³ Gemeint ist das Kloster S. Stefano ad Rivum maris. Das Werk von Pietro Saraceni, La cronaca di S. Stefano ad Rivum maris (Lanciano 1877) war mir nicht zugänglich.

⁴ Serracapriola wird (ca. Januar 1277) als Besitz des Grafen Roger von Celano erwähnt. Jamison, Conti di Molise S. 149.

⁵ Madonna del Monte, ehemals (nach Rizzi-Zamoni) S. Maria del Monte bei Serracapriola.

⁶ Wohl identisch mit dem locus Terrenzan(i) in Ziff. 32.

per comitem Rogerium de Celano, videlicet tres domus^a contigue dirute^b prope domum Leonardi de Abbate; item aliam¹ domum dirutam iuxta domum Petri de Sardea; item in loco Terrenzan(i) quatuor petias vin(earum); item prope Serras olivetum unum, quod vocatur Iardinum; item in diversis partibus tenimenti Serre magnam petiam terrarum laboratoriarum.

[f. 218^a] [33] Goffridus de Magno . . . addidit, quod idem comes tenet similiter occupatum tenimentum unum terrarum, quod est iuxta fontem Pellucanih(e); item tenimentum aliud terrarum iuxta vallon(em), qui dicitur Vivent(is).

[34] Rogerius de sire Henrrico . . . [f. 218^b] addidit, quod idem comes tenet occupata bona quondam Leonardi de Serra militis, videlicet domum unam dirutam, que est in platea puplica; item in vall(one) de Matellita vineam unam; item in loco, qui dicitur Lavandar(ie)², tenimentum unum terrarum.

[f. 219^a] [35] Iudex Iacobus . . . addidit, quod abbas monasterii de Pulsan(o)³ tenet in tenimento Serre quoddam tenimentum terrarum, quod est iuxta ecclesiam Sancti Silvestri⁴.

Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.

[f. 219^b] In casali Sancti Leucii⁵.

[36] Iudex Iohannes . . . dixit se scire, quod episcopus Civitatis hodie tenet et possidet racione ecclesie Civitatis casale Sancti Leucii. Interrogatus, si curia ius habet in eodem casali, dixit nichil scire. Interrogatus, si alius abbas vel prelati hodie tenet aliqua bona pheidalia aut burgensatica, dixit nichil inde scire. Interrogatus, si aliqua bona restituta sunt ecclesiis aut personis quibuscumque post felicem ingressum domini regis in regnum, dixit nichil scire.

[37] Iudex Nicolaus . . . addidit, quod abbas monasterii Casenove hodie tenet et possidet insulam Trimit(anam)⁶, que est infra mare ad miliaria decem et octo.

[38] Benedictus de Berardo . . . dixit se scire, quod episcopus Civitatis . . . tenet . . . in eodem casali duas petias vinee, una quarum est in via, qua itur apud Venam de Causa, et alia est in via, qua itur apud Ripaltam; item olivetum unum, [f. 220^a] quod est iuxta vineam Ugonis de sire Iohanne; item in Colle Martelli⁷ et in flumaria tenimentum terrarum; que res sunt burgensatice (*andere Zeugen fügen hinzu*: quod tenet quandam domum cum molendino burgensaticam). Interrogatus, si curia ius habet in eodem casali et bonis predictis, dixit nichil inde scire. Et addidit, quod [idem episcopus hodie] tenet occ[upatum] quendum] ortum cum arb[oribus] ficuum, qui est prope casale predictum, qui fuit quondam iudicis Pri]miani proditoris. . . [. . .] tenetur servire curie de medio milite.

Die anderen Zeugen sagen nichts Neues aus.

^a Orig. domos. ^b Orig. diruit.

¹ Von hier ab anakoluthisch weiter im Accusativus.

² Valle delle Lavandaje, westl. Serracapriola, östlich Ururi.

³ S. Maria di Pulsano. Di Meo X 373.

⁴ Über die Chiesa di S. Silvestro vgl. Tria S. 432 Ziff. 56.

⁵ S. Leucio, nordöstlich Serracapriola.

⁶ Isole di Tremiti. Von den drei Inseln dieser Gruppe dürfte hier S. Nicola gemeint sein, auf der das Zisterzienser-kloster S. Maria lag.

⁷ Colle Martello, östlich Chieuti.

[f. 220^b]In casali Tumbucii¹.

[39] Antonius de Precina . . . dixit, quod abbas monasterii Sancte Helene² hodie tenet et possidet casale Montiscalvi³ et casale Tumbucii⁴. Interrogatus, si curia ius habet in ipsis casalibus, dixit, quod abbates, qui fuerunt pro tempore in eodem monasterio, servierunt de casalibus ipsis ratione adhoamenti vel servicii dominis regibus, qui tunc erant et sunt, de medio milite. Item interrogatus, si aliqua restituta sunt ecclesiis aut personis quibuscumque post felicem ingressum domini regis in regnum, dixit nichil scire; set tamen audivit dici, quod castrum Serre Capriole restitutum fuit post felicem ingressum domini regis in regnum comiti Rogerio de Celano, et castrum Marchie⁵ restitutum fuit domino Henrrico de Machia. Interrogatus, si curia ius habet in ipsis castris, dixit, quod vidit quondam Manfridum principem Tarentinum tenentem et possidentem predicta castra Serre Capriole et Machie.

Die übrigen Zeugen sagen nichts Neues aus.

[f. 221^b]In castro Venafri⁶.

[40] Symeon de Syginolfo . . . dixit se scire, quod Thomasius et Rogerius de Stipite fratres hodie tenent et possident castrum Venafri; restitutum fuit eis post felicem ingressum domini nostri regis in regnum. Interrogatus, si curia ius habet in ipso castro, dixit se scire, quod vidit quondam principem Monfridum^a tenentem ipsum castrum et dominum Guilielmum de Manuppello militem tenentem predictum castrum Venafri ex donatione predicti domini Monfredi^a. Interrogatus, si alius prelatus vel abbas hodie tenet et possidet aliqua bona in ipso castro, dixit se scire, quod episcopus Alarini⁷ habet ibi diocesim suam.

Die weiteren Zeugen sagen dasselbe aus.

VIII. Besitzungen des Bistums Teramo. 1283.

Neapel, Staatsarchiv, Fasc. Ang. 92 (Carte sciolte) fol. 124—125. Orig. chart.

[f. 124^a] Inquisitio facta in Podio Coni⁸, terra circumadiacente Teramo, Miano⁹ et Rapin(o)¹⁰, die Veneris XXVI. februarii XI. ind.

Gentilis Dati de Podio Coni iuratus et interrogatus diligenter, si ecclesia Teramensis et episcopi, qui pro tempore fuerunt in eadem ecclesia, predecessores predicti domini Rogerii¹¹ episcopi eiusdem ecclesie, ratione ipsius ecclesie iuste et rationabiliter tenuerunt et possederunt Teramum, Mianum⁹, Rapin(um)¹⁰, Collevetulum¹², Roccam Sancte Marie¹³, Mor-

^a So Orig.

¹ Ein Colle Tomichio, südöstl. S. Croce di Magliano.

² S. Elena, südl. S. Croce di Magliano.

³ Eine Difesa Montecalvo, östl. des Colle Tomichio.

⁴ Über diesen Besitz vgl. Tria S. 469.

⁵ Andere Zeugen nennen es: castrum Mache. Gemeint ist Macchia Valfortore, südwestl. S. Croce di Magliano.

⁶ Bonifro.

⁷ Larino.

⁸ Poggiocono, östlich Teramo.

⁹ Miano, südlich Teramo.

¹⁰ Rapino, südlich Teramo.

¹¹ Rogerius wurde am 16. November 1282 zum Bischof providiert. Eubel I² 96.

¹² Collevocchio, südsüdwestlich Teramo.

¹³ Rocca S. Maria heißt eine Gegend westlich von Teramo.